



Amtliche Karte von 1964 Standort: ●

Kleinbahn Kassel-Bettenhausen - Wellerode

Die Söhrebahn

Die Söhrebahn AG wurde am 7. Mai 1910 in Kassel gegründet.
Die Eröffnungsfahrt fand am 22. August 1912 statt.
Der letzte Personenzug fuhr am 30. September 1966



Streckenplan: Michael Bismarck

Die Geschichtswerkstatt Lohfelden möchte Ihnen mit einigen Tafeln entlang der ehemaligen Strecke einen kleinen Einblick in die Geschichte dieser Eisenbahn geben.

Der Ochshäuser Bahnhof - baugleich mit dem in Vollmarshausen - ist heute auf Grund seiner orts- und baugeschichtlichen Bedeutung ein Kulturdenkmal. Er befindet sich in privatem Besitz. Früher waren im Erdgeschoss Schalterraum mit Büro sowie ein Warteraum mit Fahrkartenschalter untergebracht, seitlich schloss sich ein Güterschuppen an. Daneben befand sich ein separates Aborthäuschen. Der erste Zug kam morgens um sechs, der letzte abends um zwanzig Uhr. Züge mit Express-, Eil- und Frachtgut mussten abgefertigt werden, und an manchen Samstagen fuhr noch der „Theaterzug“ gegen Mitternacht in Ochshausen ein. Im Jahr 1934 bezog Fritz Lapp mit Familie die Dienstwohnung im 1. Stock. Da er auch als Fahrdienstleiter in Bettenhausen tätig war, wurde die Arbeit in Ochshausen hauptsächlich von seiner Frau verrichtet. Sohn Waldemar Lapp schreibt in seinen Erinnerungen an den Bahnhof im Buch *Drei Dörfer - ein Ort: LOHFELDEN*, dass er damals das Gefühl hatte, seine Eltern seien „allzeit dienstbereit und dauernd angebunden“ gewesen. (Bilder 1 und 2)



Der Bahnhof Ochshausen war ab 1940 auch Ein- und Ausgangspunkt für viele Fremd- bzw. Zwangsarbeiter, die in der Rüstungsindustrie eingesetzt wurden und im Lager Fernsicht (heute Berliner Platz/Friedrich-Ebert-Ring) untergebracht waren. Nach dem Krieg war es der Ankunftsbahnhof für Flüchtlinge und Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten, die in Lohfelden angesiedelt wurden und denen das Lager Fernsicht übergangsweise als Unterkunft diente.



Im September 1966 befuhr der letzte Personenzug die 10,6 km lange Strecke. Etwa fünf Jahre später fuhr auch der letzte Güterzug bis Wellerode-Wald. Danach wurden die Gleise von dort bis nach Lohfelden abgebaut. Weitere zwölf Jahre später, am 16. Dezember 1983 wurde die Strecke dann endgültig zu Grabe getragen, wie die HNA damals titelte. Hunderte von Menschen waren gekommen um im Beisein des damaligen Oberbürgermeisters von Kassel, Hans Eichel und Bürgermeister Walter Knoche aus Lohfelden, vom Zugverkehr auf der alten Söhrebahn-Trasse Abschied zu nehmen (Bild 3). In den folgenden Monaten wurden Gleise und Brücken abgebaut. Bild 4 zeigt eine Diesellok mit Güterwaggons in der Nähe des Ochshäuser Bahnhofs im Bereich der Hauptstraße. Heute ermöglicht hier eine Verkehrsinsel Fußgängern und Radfahrern eine gefahrlose Überquerung dieser Straße.

Fotos: Gemeindearchiv Lohfelden und Geschichtskreis Söhrewald
Text: Volker Wagner u.a.
Grafische Gestaltung: SK Design Sandra Köhler, Kassel
Lohfelden im Jahr 2023

